

<https://blog.de.erste-am.com/die-digitale-waehrung-von-facebook-wie-funktioniert-libra/>

Die digitale Währung von Facebook: wie funktioniert Libra?

Harald Egger



© c. SARINYAPINNGAM

Was ist Libra?

Facebook war in den letzten Jahren Dauergast in den Nachrichten, [zumeist in negativer Hinsicht, vor allem durch den Cambridge Analytica Skandal](#). Kritisiert wurde vor Allem der mangelhafte Datenschutz, aber auch die Haltung gegenüber Verbrauchern. Das führte dazu, dass die Facebook Aktie vor kurzem aus dem S&P 500 ESG Index – einem Nachhaltigkeits und Umweltindex – ausgeschlossen wurde.

Am 18. Juni 2019 überrascht das Unternehmen hingegen mit einer positiven Nachricht: Facebook will eine eigene digitale Währung mit dem Namen Libra im 1. Halbjahr 2020 einführen. Zu diesem Zweck hat Facebook mit 27 namhaften Unternehmen [ein eigenes – in der Schweiz angesiedeltes – Unternehmen, die Libra Association](#) gegründet. Jedes Gründungsmitglied musste zumindest \$10 Mio. als „Membership Fee“ beisteuern. Bis zum Start im nächsten Jahr soll die Zahl der Unternehmen auf über 100 anwachsen.

Wie funktioniert Facebook's Libra?

Libra ist eine digitale Währung, deren Wert an ein [Korb von Hard Currencies gekoppelt sein](#) wird. D.h. wenn 10Mio. Libra im Umlauf sind, hält das Unternehmen (über eine Tochtergesellschaft Libra Reserve) Währungen und „risikolose Anleihen“ im Wert von \$10Mio. Welche Währungen das sein werden und in welchem Verhältnis ist noch nicht bekannt.

Mögliche Zinsgewinne werden nicht an die Kunden weitergegeben, sondern sollen zum Betrieb der Gesellschaft verwendet werden (möglicherweise Auszahlung von Dividenden an die Betreiber?). Damit hat das Unternehmen das Potenzial zu einem der größten Geldmarktfonds aufzusteigen. Am ehesten kann man Libra mit den sogenannten Stable-Coins, [wie zum Beispiel Tether](#) vergleichen (obwohl es zahlreiche Unterschiede gibt).

Libra können über eine Kryptobörse (z.B. über das Gründungsmitglied Coinbase) erworben werden. Dazu benötigen die User ein sogenanntes Wallet. Facebook wird dazu ein eigene App, die Calibra, zur Verfügung stellen. Libra sollen so einfach wie eine Message von einem User zum nächsten verschickt werden können (Sender und Empfänger müssen über ein Wallet verfügen).

Wer sind die KundInnen?

Als potentielle Kunden hat Facebook zunächst jene 1,7Mrd. Menschen im Visier, die über keine Bankverbindung verfügen. Zum Versenden von Libra ist auch keine Bank notwendig, ein Smartphone genügt um am Libra-Ökosystem teilnehmen zu können. Facebook weist darauf hin, dass vor allem Auslandstransaktionen rasch, unbürokratisch und günstig (Details noch unbekannt) abgewickelt werden können.

Wirft man einen Blick auf die Gründungsmitglieder so wird rasch klar, dass die Vision von Facebook weitergeht und Zahlungen bei booking.com, Spotify, eBay, Uber mittels Libra ermöglicht werden sollen. Generell sollen sogar Kreditkarten ersetzt werden können, weshalb man wohl Visa und Mastercard als Gründungsmitglieder mit ins Boot holen konnte.

Was ist Libra nicht?

Libra ist [keine offene Blockchain, wo Blöcke, die Transaktionen beinhalten](#), durch Mining entstehen. Statt Miner gibt es sogenannte Validatoren, die Transaktionen prüfen und dem geteilten Register anheften. Nachdem die einzelnen Nodes im System bekannt sind, kann auf das aufwendige und energieintensive Proof of Work verzichtet werden. Libra ist dennoch keine Kryptowährung im herkömmlichen Sinn.

Das System ist nur sehr eingeschränkt dezentral. Zudem sind die 5 dafür notwendigen Eigenschaften (offen, öffentlich, neutral, grenzenlos und zensur-resistent) nicht oder nur eingeschränkt gegeben. Die Gründer von Libra werden sich wohl oder übel an internationale Sanktionen halten müssen (nicht zensur-resistent). Die Transaktionen werden wahrscheinlich nicht für Jedermann öffentlich zugänglich sein.

Die Partizipation an der geteilten Datenbank ist an Bedingungen geknüpft, die Eintrittsbarrieren relativ hoch gesteckt um sicher zu stellen, dass nur hochkarätige, zahlungskräftige Unternehmen teilnehmen können. Erst nach 5 Jahren soll das System für alle Unternehmen geöffnet werden, die an diesem System partizipieren wollen.

SWOT Analyse zu Facebook's Libra (Stärken, Schwächen, Chancen, Bedrohungen):

- 1. Stärken:** Das Konsortium hat die technischen, personellen und finanziellen Ressourcen, um ein bedeutendes neues Zahlungssystem aufzubauen. Ein großer Vorteil ist, dass eine Kundenbasis bereits existiert. Damit hat Libra Association gegenüber vielen FinTech Unternehmen den Vorteil das Projekt erfolgreich gestalten zu können.
- 2. Schwächen:** Facebook hat derzeit ein Image-Problem. Es wird Überzeugungsarbeit notwendig sein um das Vertrauen der User wieder zu gewinnen. Das Verhalten von Facebook in der Vergangenheit könnte aber auch eine genauere Prüfung der Regulierungsbehörden mit sich ziehen (siehe Bedrohungen).
- 3. Chancen:** Facebook, zusammen mit Instagram und WhatsApp hat 2,4Mrd User, viele davon in den Emerging Markets. Auch wenn nur 10% der User das Zahlungssystem nutzen erschließt sich für das Unternehmen ein enormes Potential. Libra Association könnte zu einem der größten globalen Finanzunternehmen aufsteigen. Überweisungen könnten dabei nur der Anfang sein. Es ist davon auszugehen, dass die zusätzlichen Informationen, die sich aus den Transaktionen ergeben genutzt werden, um personalisierte Anlageprodukte zu entwickeln und in weiterer Folge den Usern angeboten werden.
- 4. Bedrohungen:** Aus heutiger Sicht gibt es 2 Bedrohungen, die den Erfolg von Libra beeinträchtigen können:

- **Regulierung:**

Es ist noch ungewiss wie die internationalen Regulierungsbehörden auf die Ankündigung reagieren werden. Facebook hat zwar mitgeteilt, dass sie mit Regulierungen zusammenarbeiten und im Gespräch mit der CFTC in den USA sind, allerdings wird wohl eher die SEC in den USA zuständig sein.

Bezeichnend in diesem Zusammenhang ist die Aussage des britischen Zentralbank-Gouverneurs Mark Carney: „we will approach Libra with an open mind but not with an open door“.

Um sich dem Thema anzunehmen hat die G7 zusammen mit großen Notenbanken und dem IMF eine Task Force gegründet um zu klären wie mit dem Thema umgegangen werden soll. Die Vorsitzende des US-Finanzdienstleistungsausschusses hat das soziale Netzwerk sogar aufgefordert die Entwicklung einzustellen, bis eine Untersuchung stattfinden bzw. abgeschlossen ist.

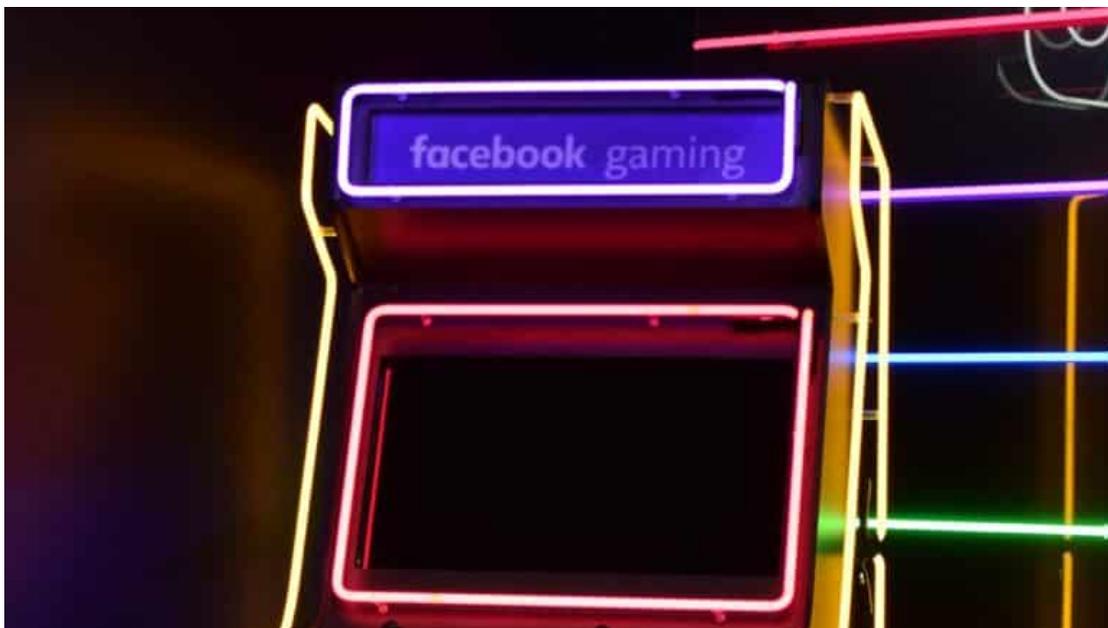
[Russland und Indien haben bereits bekannt gegeben](#), dass sie Libra nicht legalisieren werden.

In erster Linie geht es den Regulierungsbehörden um die Einhaltung von KYC (Know your Customer) und AML (Anti Money Laundering), also um die Erfassung der persönlichen Daten und die Bekämpfung der Geldwäsche. Völlig unklar ist noch welche Lizenzen für den Betrieb notwendig sein werden.

Obwohl sich Facebook selbst nicht als Bank sieht, kann es durchaus sein, dass die Regulierungen dies anders sehen und dementsprechende Auflagen einrichten werden. Sollte das der Fall sein, müsste das Konsortium jede Transaktion dahingehend prüfen, ob Sanktionen verletzt werden.

- **Adaptierung**

Aus heutiger Sicht ist nicht klar, ob die User bereit sind die neue Währung zu akzeptieren. Es ist richtig, dass Menschen, die über keine Bankverbindung verfügen über eine Option erfreut sein werden. Zusätzlich haben Menschen in Emerging Markets mit einer schwachen Währung nun einen leichteren Zugang zu Hard Currencies (z.B. Argentinien, Türkei). Für Menschen, die einen leichten Zugang zu Hard Currencies haben, könnten aber Bedenken zur Privatsphäre überwiegen.



Es ist noch ungewiss wie die internationalen Regulierungsbehörden auf die Ankündigung von Facebook's Libra reagieren werden. (c. unsplash)

Mit wem konkurriert Facebook's Libra?

In Afrika wird Libra am ehesten mit M-Pesa konkurrieren, ein Zahlungssystem das von Vodafone mit großem Erfolg betrieben wird. Es ist demnach kein Zufall, dass Vodafone als Gründungsmitglied von Libra gewonnen werden konnte. In entwickelten Ländern wird Libra mit Kreditkarten in Konkurrenz stehen. Möglich, dass Händler Libra bevorzugen, wenn die Kosten für sie geringer ausfallen.

In den USA ermöglicht Apple mit Apple Cash das einfache Versenden von US Dollar, ansonsten global mit Apple Pay das einfache Bezahlen mit dem Handy. In China bieten Alibaba und Tencent das bargeldlose Zahlen schon länger an.

[Libra ist keine Konkurrenz zu Bitcoin](#). Die Anhänger von Bitcoin schätzen die Dezentralität und vollkommene Unabhängigkeit gegenüber Staaten oder Unternehmen und sehen Bitcoin mittlerweile eher als Asset, ähnlich dem Gold.

Wenn man eine Konkurrenz zu Kryptowährungen strapazieren möchte, fallen mir am ehesten Ripple oder Stellar ein, die Auslandsüberweisungen schneller, effizienter und günstiger gestalten wollen. Im entferntesten Sinn vielleicht auch Bitcoin Cash, das gegenüber Bitcoin mehr Kleintransaktionen abwickeln will.

Auswirkungen und Conclusio zu Facebook's Libra:

Wie im Text ausgeführt sehe ich Libra nicht als klassische Kryptowährung, dennoch hat Libra das Potenzial das Finanzsystem zu revolutionieren. Die Bereitschaft digitale Währungen zu akzeptieren könnte steigen, allen voran auch Bitcoin. Libra könnte vor allem in den Emerging Markets mit schwachen Währungen eine große Akzeptanz erfahren und so zusätzlichen Abwertungsdruck auf Währungen wie den Argentinischen Peso oder die Türkmenlira ausüben.

Ein großes Fragezeichen ist derzeit, wie die Regulierungen auf die Ankündigung der neuen Währung reagieren werden. Ebenso könnte die Banken-Lobby Druck ausüben. Aus heutiger Sicht ist unklar, ob sich der Wunsch von Facebook keine Bank sein zu müssen realisieren lässt. Sollte Libra Association eine Bank sein, müssten zahlreiche Restriktionen wie das Erfüllen von Prüfung von Sanktionen, strikte Einhaltung von KYC und AML Vorgaben erfüllt sein.

Kann man Libra mit einer Zentralbank vergleichen?

Manche Kommentatoren vergleichen Libra bereits mit einer Zentralbank. Ja, Libra schafft eine eigene Währung, dennoch betreibt Libra keine Geldpolitik. Möglicherweise eine Art Quantitative Easing, indem Anleihen gegen Fiat Money gekauft werden. Libra betreibt keine Zinspolitik, wird nicht die Geldmenge aktiv steuern um wirtschaftliche Zyklen zu beeinflussen und wird in einer Krise wohl kaum als „Lender of Last Resort“, also Kreditgeber für in Notlage geratene Banken fungieren. Libra hat kein Inflationsziel, das berücksichtigt werden muss. Libra ist ein gewinnorientiertes Unternehmen, das das Finanzsystem verändern möchte.

In die wichtigsten Technologieunternehmen investieren:

Der [ESPA STOCK TECHNO investiert in die bedeutendsten](#) Technologieunternehmen weltweit. Dabei entfallen ca. 80% auf US-Titel, sowie je 10% auf europäische und 10% auf japanische Aktien.

▲ Warnhinweise gemäß InvFG 2011

Der ESPA STOCK TECHNO kann aufgrund der Zusammensetzung des Portfolios eine erhöhte Volatilität aufweisen, d.h. die Anteilswerte können auch innerhalb kurzer Zeiträume großen Schwankungen nach oben und nach unten ausgesetzt sein.

Anhang:

[ii](#) Visa, Mastercard, Paypal, PayU, Stripe, Booking, eBay, Farfetch, Lyft, Mercado Pago, Spotify, Uber; Iliad, Vodafone, Anchorage, Bison Trails, Coinbase, Xapo Holdings, Anreessen Horowitz, Breakthrough Initiatives, Ribbit Capital, Thrive Capital, Union Square Ventures, Creative Destruction Lab, Kiva, Merc Corps, Women's World Banking

Wichtige rechtliche Hinweise:

Prognosen sind kein zuverlässiger Indikator für künftige Entwicklungen.

Wichtige rechtliche Hinweise

Hierbei handelt es sich um eine Werbemittelteilung. Sofern nicht anders angegeben, Datenquelle Erste Asset Management GmbH. Die Kommunikationssprache der Vertriebsstellen ist Deutsch und jene der Verwaltungsgesellschaft zusätzlich auch Englisch.

Der Prospekt für OGAW-Fonds (sowie dessen allfällige Änderungen) wird entsprechend den Bestimmungen des InvFG 2011 idgF erstellt und veröffentlicht. Für die von der Erste Asset Management GmbH verwalteten Alternative Investment Fonds (AIF) werden entsprechend den Bestimmungen des AIFMG iVm InvFG 2011 „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ erstellt.

Der Prospekt, die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ sowie das Basisinformationsblatt sind in der jeweils aktuell gültigen Fassung auf der Homepage [www.erste-am.com](#) jeweils in der Rubrik Pflichtveröffentlichungen abrufbar und stehen dem/der interessierten Anleger:in kostenlos am Sitz der jeweiligen Verwaltungsgesellschaft sowie am Sitz der jeweiligen Depotbank zur Verfügung. Das genaue Datum der jeweils letzten Veröffentlichung des Prospekts, die Sprachen, in denen das Basisinformationsblatt erhältlich ist, sowie allfällige weitere Abholstellen der Dokumente, sind auf der Homepage [www.erste-am.com](#) ersichtlich. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte ist in deutscher und englischer Sprache auf der Homepage [www.erste-am.com/investor-rights](#) abrufbar sowie bei der Verwaltungsgesellschaft erhältlich.

Die Verwaltungsgesellschaft kann beschließen, die Vorkehrungen, die sie für den Vertrieb von Anteilscheinen im Ausland getroffen hat, unter Berücksichtigung der regulatorischen Vorgaben wieder aufzuheben.

Hinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das schwer zu verstehen sein kann. Bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen, empfehlen wir Ihnen, die erwähnten Fondsdokumente zu lesen. Diese Unterlagen erhalten Sie zusätzlich zu den oben angeführten Stellen kostenlos am jeweiligen Sitz der vermittelnden Sparkasse und der Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG. Sie können die Unterlagen auch elektronisch abrufen unter [www.erste-am.com](#).

Wichtig: Die im Basisinformationsblatt angeführten Performance-Szenarien beruhen auf einer Berechnungsmethodik, die in einer EU-Verordnung vorgegeben ist. Die künftige Marktentwicklung lässt sich nicht genau vorhersagen. Die dargestellten Performance-Szenarien zeigen nur mögliche Erträge auf, basieren dabei aber auf den Erträgen in der jüngeren Vergangenheit. Die tatsächlichen Erträge könnten niedriger ausfallen als angegeben.

Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Merkmale unserer Anleger:innen hinsichtlich des Ertrags, der steuerlicher Situation, Erfahrungen und Kenntnisse, des Anlageziels, der finanziellen Verhältnisse, der Verlustfähigkeit oder Risikotoleranz.

Bitte beachten Sie: Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu. Eine Veranlagung in Wertpapieren birgt neben den geschilderten Chancen auch Risiken. Der Wert von Anteilen und deren Ertrag können sowohl steigen als auch fallen. Auch Wechselkursänderungen können den Wert einer Anlage sowohl positiv als auch negativ beeinflussen. Es besteht daher die Möglichkeit, dass Sie bei der Rückgabe Ihrer Anteile weniger als den ursprünglich angelegten Betrag zurückerhalten. Personen, die am Erwerb von Investmentfondsanteilen interessiert sind, sollten vor einer etwaigen Investition den/die aktuelle(n) Prospekt(e) bzw. die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“, insbesondere die darin enthaltenen Risikohinweise, lesen. Ist die Fondswährung eine andere Währung als die Heimatwährung des/der Anleger:in, so können Änderungen des entsprechenden Wechselkurses den Wert der Anlage sowie die Höhe der im Fonds anfallenden Kosten - umgerechnet in die Heimatwährung - positiv oder negativ beeinflussen.

Wir dürfen dieses Finanzprodukt weder direkt noch indirekt natürlichen bzw. juristischen Personen anbieten, verkaufen, weiterverkaufen oder liefern, die ihren Wohnsitz bzw. Unternehmenssitz in einem Land haben, in dem dies gesetzlich verboten ist. Wir dürfen in diesem Fall auch keine Produktinformationen anbieten.

Zu den Beschränkungen des Vertriebs des Fonds an amerikanische oder russische Staatsbürger entnehmen Sie die entsprechenden Hinweise dem Prospekt bzw. den „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“.

In dieser Mitteilung wird ausdrücklich keine Anlageempfehlung erteilt, sondern lediglich die aktuelle Marktmeinung wiedergegeben. Diese Mitteilung ersetzt somit keine Anlageberatung und berücksichtigt weder die Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen, noch unterliegt sie dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen.

Die Unterlage stellt keine Vertriebsaktivität der Verwaltungsgesellschaft dar und darf somit nicht als Angebot zum Erwerb oder Verkauf von Finanz- oder Anlageinstrumenten verstanden werden.

Die Erste Asset Management GmbH ist mit den vermittelnden Sparkassen und der Erste Bank verbunden.

Beachten Sie auch die „Informationen über uns und unsere Wertpapierdienstleistungen“ Ihres Bankinstituts.

Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.



Harald Egger

Harald Egger, Chief Analyst und Crypto Asset Specialist. Er arbeitet seit 2001 bei der Erste Asset Management. Davor war er vier Jahre als Fondsmanager und Analyst für AXA Investment Management in Köln, San Francisco und London tätig. Er leitete den Bereich Aktien innerhalb der Erste Asset Management und war bis April 2013 CIO für das Unternehmen. Er ist seit 1992 in der Finanzindustrie tätig. Harald Egger hat ein Studium der Statistik an der Universität Wien absolviert (Mag)

und einen Master (MSc) für Digital Currencies an der Universität Nikosia erworben.